

# Keine Zukunft für ROBIN WOOD?

Wir eröffnen das FörderInnen-Forum in diesem Magazin mit besonders bemerkenswerten Briefen von Förderinnen und Förderern aus jüngster Zeit.

Guten Tach,

Auf Seite 44 der Ausgabe 103 sollen sich Förderer melden ...

Also hier meine Meinung:

Die Zeitschrift finde ich \*sehr\* gut, weil die Artikel überhaupt nicht oberflächlich, sondern solide recherchiert sind (bzw. erscheinen).

Also verhältnismäßig wenig Stimmungsmache, dafür viel Information.

Ich finde, dass RW ihr Aufgabenspektrum NICHT ausweiten sollte, das führt nur zur Verzettlung. Lieber mit Kompetenz und Einsatz überzeugen.

Die neue „Erbschafts-Kampagne“ ist auch eine gute Idee.

Von dem Merchandising / Prämien halte ich eher nix.

Wie wäre es mit einem Artikel pro Ausgabe, wo ein „Aktiver“ seine ganz persönliche Erfahrung bei einer Aktion/ Tagesablauf erzählt? Und dann vielleicht noch ein moderiertes Internet-Forum, wo Engagierte diskutieren können. Das müsste aber wirklich moderiert sein, damit da kein Unfug veröffentlicht wird.

Interessant wäre vielleicht auch noch zu beschreiben, wie sich RW von anderen Organisationen wie z.B. Greenpeace abgrenzt oder wie mit anderen Organisationen zusammengearbeitet wird, um einerseits das Profil von RW zu schärfen,

andererseits darzustellen, dass man sich nicht als „Insel“ betrachtet.

Und dann vielleicht für „Anfänger“ noch einmal erklären, was der Unterschied zwischen Ehrenamtlichen, Förderern, Spendern, usw. ist. Das ist es, was mir momentan so einfällt.

Grüße vom (regelmäßigem Spender)  
Michael Wasmund

---

Liebe Frau Weitzel,  
lieber Herr Kleinhans,

Traurig und unabänderlich: die Bürgerinitiativen gegen Atomkraftwerke am Oberrhein existieren nur noch als loses Netzwerk einiger Leute, die Zeitschrift „links“ ging ein – trotz Spenden und der dringlichen Notwendigkeit einer linken Alternative.

Und nun also Robin Wood!

Vielleicht war RW eine typische Organisation der 1980er Jahre, die nur ein, zwei Generationen anspricht? Gerade hörte ich in den Nachrichten, dass die EU vorschlägt, das Thema Umweltschutz in den Schulen zu intensivieren. Vor 25 Jahren brauchte das den Schülern nicht vermittelt werden: Es waren die Jungen, die den Umweltschutz zum politischen Thema machten. Das bedeutet: Gesellschaftliche Relevanz er-

reicht nur, was von der Generation der 15 bis 25jährigen ausgeht und getragen wird.

Vielleicht tummeln sich einfach zu viele auf demselben Tanzboden? Neben RW: Greenpeace, Urgewald, BUND, NABU, WWF, Campact etc. Vielleicht haben die Leute einfach weniger Geld? Oder setzen andere Prioritäten? Seit 1989 spende ich einmal jährlich 25 € an RW – und ich frage mich, wie viel davon für die – erfolglosen – Bittbriefe ausgegeben wird, die ich das Jahr über erhalte. Vielleicht pfeifen Sie auf meinen Rat? Ratschläge sind auch Schläge ...

Dennoch: Notrufreaktionen in Form von Geldüberweisungen führen nur dazu, dass RW notwendige Entscheidungen verschiebt: Verschulden Sie sich nicht!

Machen Sie einen brutalen Schnitt: Schließen Sie sich mit Greenpeace zusammen!

Beide Verbände verfolgen doch die gleichen Ziele, es würde mich schon interessieren, welche Unterschiede bestehen.

Da ich für RW alleine keine Zukunft sehe: Danke für die geleistete Arbeit! Da es trotz alledem für jeden Mitarbeiter eine Zukunft gibt: dafür meine guten Wünsche für Sie alle!

Mit freundlichem Gruß  
Jürgen Lieb

**Bitte schreiben Sie uns, welche Erfahrungen Sie als Förderin oder Förderer machen! Wie nehmen Sie ROBIN WOOD im Vergleich zu anderen Organisationen wahr? Welche Beobachtungen machen Sie, wenn Sie mit anderen Menschen über Umweltschutz sprechen? Was erleben Sie, wenn Sie unsere Projekte weiterreichen? Es gibt viele interessante Fragen und Erlebnisse, die Sie direkt betreffen!**

> Per E-Mail an: [magazin@robinwood.de](mailto:magazin@robinwood.de) oder per Post: Adresse s.S. 49

## Ich (82) könnte wild werden ...

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Magazin lese ich immer wieder mit großem Interesse!! Ihre gezielten Einsätze sind bewunderungswürdig!!! Alle Achtung!

Ich bin seit Jahrzehnten sehr naturverbunden. **Aus Altersgründen (82!) bin ich langsamer geworden**, doch noch recht ausdauernd: bis zu 5 Stunden mit Spektiv, Fernglas, Bestimmungsbuch und Rucksack-Verpflegung im Sommer, aber vor allem im Winter unterwegs.

Die Idee, ein Forum zu gründen, wird Ihre Bemühungen beflügeln. Ich bin entsetzt, traurig, manchmal wütend, dass ich in meinem Umkreis sooo allein dastehe. Nie „darf“ ich das Thema Klima, Umwelt, Atomenergie (ich war am 5. September mit in Berlin!), Gentechnik, Hunger in Afrika usw. vor Bekannten erwähnen! Dann kriege ich stets zu hören: „Ach, wir können ja doch nichts ändern. Wir wollen jetzt die Natur genießen und nicht Probleme wälzen!“ Meine Entgegnung: „Aber wir leben doch in einer Demokratie.“ Dann heißt es: „Ach, das war schon immer so – Geld regiert die Welt!!!“

Insofern haben die Bekannten auch recht, denn m.E. leben wir in einer Wirtschaftsdiktatur! Sogar in einer „christlichen“. Warum schweigt die Kirche? **Ich könnte wild werden über das Geschwafel des Papstes** (z.B. beim Welternährungsgipfel in Rom).

Aus Enttäuschung bin ich schon lange nicht mehr in der Kirche. Dafür lebe ich bescheiden, helfe alten Menschen und spende und protestiere (!) in Umweltverbänden: ROBIN WOOD, BUND, Greenpeace – seit Jahren!!!



**Dass jetzt in der Wirtschaftskrise bloß wieder auf Wachstum gesetzt wird, ist doch ein WAHNSINN.**

Kopenhagen wird doch auch nur reine Heuchelei.

Urwaldrodungen, Schleppnetz-fischerei (wir sind die Piraten, die den Somaliern die Eiweißnahrung seit Jahrzehnten stehlen!), Atomtechnik, Gentechnik mit Terminortechnik (Monsanto & Co!), die Überdüngung in unserer Landwirtschaft – das alles ist doch nicht akzeptabel.

Die Umweltverbände setzen sich so fundiert ein. Alle Anerkennung!!!

Ich finde, dass die Jugend bedeutend stärker in die Natur begleitet werden muss, damit von Grund auf eine positive Einstellung zu den heutigen Weltproblemen initiiert wird!

Lässt sich die Zusammenarbeit mit den anderen Umweltverbänden vertiefen?

Ich wünsche Ihnen den verdienten Erfolg und grüße Sie vielmals!!!

Elisabeth Wolfart

## Anmerkungen zur Sache

### 1. Nur 15 bis 25-jährige:

„gesellschaftliche Relevanz erreicht nur, was von der Generation der 15 bis 25-jährigen ausgeht und getragen wird.“

Die Bedeutung der 15- bis 25-jährigen für die Zukunft unserer Gesellschaft und speziell für unsere Protestaktionen steht außer Frage. Gesellschaftlich relevant sind aber auch Menschen über 25. Die Menschen, die ROBIN WOOD initiiert haben und bis heute mittragen, sind zwischen 25 und 82 (...).

### 2. Erfolglose Bittbriefe:

Informationen per Post sind von vielen Menschen aus vielerlei Gründen sehr erwünscht. Nicht alle sind „Generation Web 2.0“ oder wollen dies ausschließlich sein. Auch die Mehrheit unserer Förderinnen und Förderer vertraut dem gedruckten Wort mehr als dem digitalen. Ein Brief kostet uns ca. einen Euro. 2009 betrug die durchschnittliche Spende 57,49 Euro. **Mehr als 85 Prozent aller Spenden werden durch das gedruckte Wort motiviert.**

Wer unsere Briefe nicht mag, kann sie jederzeit abbestellen.

Die Redaktion